

Fotos: PR/Robert Jentsch

**„Herr Lehrer, Fräulein Lustig schwänzt!“ am Boulevardtheater**

**Ertappt! Lehrer Gailer (Andreas Köhler) hat Dr. Schnickenfittich (Caroline Scholze) herumgekriegt.**



◀ Die Lehrer sind entsetzt über die Nachrichten, die Skandal-Schülerinnen Fritzi Schlecker und Lisa Lustig (hinten) feixen.



**Nackt sind alle gleich!**

DRESDEN - Schule ist langweilig. Daher unternimmt Lisa Lustig alles, um zu fliegen. Der geordnete Alltag an der Schule für höhere Töchter „Helene Breitschütz“ gerät völlig durcheinander im Stück „Herr Lehrer, Fräulein Lustig schwänzt!“. Die frivole Komödie für Zuschauer ab 18 Jahren von Clemens Wolkmann hatte am Sonntag Premiere im Boulevardtheater Dresden.

Es ist bereits die dritte Inszenierung in diesem Format unter der Regie von Jürgen Mai, die humorvoll pikante Situationen und nackte Tatsachen auf die Bühne bringt. Nach „Herr Doktor,

die Kanüle klemmt!“ und „Herr Pastor, Ihre Kutte rutscht!“ gibt's diesmal ein Stück aus dem Schulmilieu.

Hinter der altherwürdigen Fassade der Mädchenschule geht es hoch her. Da kommen sich Schein und Sein, Strenge und Sittsamkeit, ungehemmte Lust und Triebe in die Quere. Begonnen bei den anstößigen Namen des adretten Lehrpersonals bis zum Lehrplan, der neben Hauswirtschaft auch zwölf Stellungen für die angehende Ehefrau vorsieht.

Haarsträubend komisch führt die Direktorin Dr. Ernestine Schnickenfittich (witzig-verklemt: Caroline Scholze) im aufreizenden Minikleid

bei ihrer Antrittsrede mit vollem Körpereinsatz vor, wie Frauen in höhere Positionen gelangen, um die Frauenquote zu erfüllen, und in die feine Gesellschaft aufsteigen. Der Philosophielehrer Gailer (Andreas Köhler) ist ein zotige Sprüche klopfender Macho, der nicht lockerlässt, bis er seine Chefin herumkriegt und später in der Sauna alle Hüllen und Hemmungen fallen.

Für Wirbel sorgen die Schülerinnen Fritzi Schlecker (Franziska Langer) und Lisa Lustig (Alice Erk). Letztere eine verwöhnte Göre mit null Bock auf Schule, aber umso mehr Spaß am Leben daher. Sie provoziert Lehrer Gai-

ler, wo es nur geht. Mit einer heißen Tanzeinlage zu Salsaklängen - zur Krönung oben ohne - sorgen die jungen Damen für einen Skandal.

Nichts anbrennen lässt auch die schrullige alte ehemalige Schülerin Liliane Leutheuser-Schnarrenthal (Ulrike Mai), die den stotternden Hausmeister Graf Kuno (David Müller) und Lehrer Gailer körpernah verarztet. Als Höhepunkt entblättern sie sich alle, Lehrer und Schüler. Schließlich sind nackt alle gleich! Das soll wohl die Botschaft dieses gagreichen, verrückt-unterhaltsamen Abends sein. Herzlicher Beifall vom Publikum. Lilli Vostry

**Leipziger Gewandhausorchester mit erstem „Palastkonzert“ im Kulti**

**Ovationen für Blomstedt**

DRESDEN - Glanzvoller Auftakt für die „Palastkonzerte“: Das Leipziger Gewandhausorchester und ihr Ehrendirigent Herbert Blomstedt (90) eröffneten am Sonntag die neue Reihe der Dresdner Musikfestspiele im Kulturpalast mit einem umjubelten Konzert.

Zunächst stand Robert Schumann auf dem Programm, mit einem Konzertstück für vier Hörner, dann Felix Mendelssohn Bartholdys triumphale Sinfoniekantate „Lobgesang“, für die das Orchester samt Chor das ganz große Besteck führte. Eine Mark und Bein erschütternde, bewegende Interpretation, von Blomstedt souverän, sehr lebendig und mit erkennbar großer Freude geleitet.

Von Ovationen und tosendem Applaus sichtlich gerührt, zollte der große Dirigent immer wieder seinen Musikern applaudierend den Respekt. Meisterlich. hn

Dirigent Herbert Blomstedt (90) leitete das Gewandhausorchester mit Freude und leichter Hand.



Foto: Oliver Killig



**Neue Blicke auf Beethoven**

275 Jahre feiert 2017 das Gewandhausorchester Leipzig; Herbert Blomstedt, Gewandhauskapellmeister von 1998 bis 2005, wurde in diesem Jahr 90. Zu diesen Anlässen liegt nun „Beethoven. The Complete Symphonies“ (Accentus Music, F.u.) vor, eine fünf CDs umfassende Gesamtaufnahme aller Sinfonien von Ludwig van Beethoven, eingespielt zwischen Mai 2014 und März 2017.

Zur gleichen Edition gehört die DVD „Beethoven. Triple Concerto/Symphony No. 5“ (F.o.), aufgenommen im Gewandhaus im Januar 2017. Ermöglicht werden beeindruckende, neue Sichtweisen auf Beethoven!



Fotos: PR